

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Alma mater. — Die Seelentunde des Lehrers. — Erschwerte Schularbeit. — Elternabende. — Körperliches und geistiges Schauen. — Zeitschriftenlese. — Anzeigen. — Inserate. —
Beilage: Volksschule Nr. 6.

Alma Mater.

Wenn die Krieger sich schlagen, weinen die Mütter. Ein Schicksal, das an tausend und aber tausend Herzen sich gegenwärtig erfüllt. Und so ist es auch wie eine düstere Mutter Sorge über die Alma Mater von Freiburg gekommen, mit den tiefbedauerlichen Vorgängen der letzten Woche.

Wir können uns der Wiedergabe jener Straßenszenen enthalten, deren die Bähringerstadt in den vergangenen Tagen leider Zeuge sein mußte. Die Tagespresse hat dies bereits getan. Man sehe die genauen Feststellungen in den Freiburger Nachrichten Nr. 33. Es liegt uns auch grundsätzlich fern, irgendwelche politische Fäden aus dem Ereignis herauszuziehen und sie auf Herkunft und Farbe zu untersuchen. Aber insofern die Ereignisse, und zwar das Wesentliche an ihnen, Schule und Lehrerschaft betreffen, dürfen sie von uns nicht übergangen werden. Das katholische Schulblatt der Schweiz schuldet dies seinen Lesern und schuldet es der Schulgeschichte.

Es ist einwandfrei festgestellt, — auch der Schreiber dieser Zeilen ist von insultierten und nicht insultierten Augen- und Ohrenzeugen unterrichtet worden, — daß Professoren der Hochschule in einer Art und Weise beleidigt worden sind, wie man es nie für möglich gehalten hätte. Wir betrachten es natürlich als über jeden Zweifel erhaben, daß die Regierung von Freiburg als Schutzherrin der Universität und aller, die ihr dienen, gegen die Urheber dieser Ausschreitungen in aller Form des Gesetzes vorgehen und den beleidigten Persönlichkeiten eine ehrenvolle und ritterliche Genugtuung sichern wird. Ebenso selbstverständlich aber ist es, wenn wir im Namen der kathol. Lehrerschaft der Schweiz, auch an dieser Stelle die bewußten Ausschreitungen aufs schärfste verurteilen. Es erfüllt uns mit Em-